SoVD-Kampagne Gut tun – tut gut

Gut tun – tut gut-Preis 2008: Feierliche Auszeichnung in Berlin

Am 4. September wurde in der Hauptstadt bereits zum zweiten Mal der Gut tun – tut gut-Preis des SoVD verliehen. Erneut wurde mit dieser Auszeichnung das herausragende soziale Engagement von Menschen, die unentgeltliche Hilfe und Unterstützung für andere leisten, geehrt.

„Wir möchten diesen besonderen Einsatz für andere Menschen würdigen, denn oft wird soziales Engagement im Verborgenen geleistet. Mit dem Preis wollen wir das ehrenamtliche Engagement sichtbar machen und noch mehr Menschen dafür gewinnen, andere mit ganz alltäglichen Dingen zu unterstützen“, erklärte SoVD-Präsident Adolf Bauer.

Eingraviert in den Preis sind die Kategorie und der Name der Preisträgerin: Den Einzelpreis erhielt Anne-Dörthe Lorenz (re.) aus den Händen der Kampagnen-Schirmherrin Gesine Schwan.

Gesine Schwan, Schirmherrin der Kampagne, überreichte Anne-Dörthe Lorenz aus Dortmund den Einzelpreis. Die Grundschullehrerin organisiert seit 1996 Auftritte von Schülerinnen und Schülern der Dortmunder Diesterweg-Grundschule bei Veranstaltungen des SoVD. Mit einstudierten Musik- oder Theaterstücken bereiten die Kinder den älteren Menschen eine Freude. Dabei ist es gerade für Kinder aus sozial schwachen Familien oder mit Migrationshintergrund eine schöne Erfahrung, wenn sie Anerkennung für ihre Bühnenauftritte erhalten. Aus Spenden von SoVD-Mitgliedern konnte Anne-Dörthe Lorenz den Kindern zudem Aktivitäten wie Museumsbesuche ermöglichen. In ihrer Laudatio hob Gesine Schwan das langjährige Engagement der Preisträgerin und das generationenübergreifende und interkulturelle Miteinander hervor.

Fotos (5): Borrs

Strahlende Gesichter angesichts der Preisverleihung. Die Schirmherrin der Kampagne, Gesine Schwan (re.), sagte, die Ideen und Aktivitäten der Kampagne würden zeigen, dass ein solidarisches Miteinander die Gesellschaft stärke und dass Engagement auch für die Ehrenamtlichen selbst eine Bereicherung sei.

Zahlreiche haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie Gäste verfolgten die Verleihung der Gut tun – tut gut-Preise in der Bundesgeschäftsstelle des SoVD, unter ihnen auch der Bundesgeschäftsführer, Dr. Gerald Uhlich (Mitte).

Der Gruppenpreis ging an Christiane Suckow für ihr Engagement im Rahmen des Vereins „Haltestelle-sponte-Nord“ in Flensburg. Die 40-jährige Altenpflegerin hat das Projekt vor sieben Jahren gemeinsam mit ihrem Mann Frank und Ina Adenstedt gegründet. Die „Haltestelle-sponte-Nord“ befindet sich in einem sozialen Brennpunkt. An drei Tagen in der Woche erhalten bedürftige Bürgerinnen und Bürger dort eine warme Mahlzeit, aber auch Hilfe und Beratung bei Sorgen und Nöten. Die Räumlichkeiten bieten Spielmöglichkeiten für Kinder, einen Treffpunkt für bedürftige Rentnerinnen und Rentner und Hilfe für obdachlose Menschen. Der SoVD-Präsident würdigte das Engagement der zwölf ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer: „Das Projekt ist ein praktischer Beitrag gegen Armut in unserem Land. Dabei ist es besonders wichtig, ein offenes Ohr für die Sorgen von Mitmenschen zu haben und ihnen Mut zu machen.“

Der Glückspreis wurde per Los aus den nominierten Einsendungen ermittelt und ging in diesem Jahr an Rita Wegg aus Kirchweyhe in Niedersachsen. Sie hat eine Vielzahl von Aktivitäten initiiert und dabei unter anderem im Rahmen der Aktion „Gut tun macht Schule“ die Initiative „Senioren helfen Schülern. Schüler helfen Senioren“ gestartet. Hierbei helfen Senioren ehrenamtlich bei Schulaktivitäten, während Kinder und Jugendliche im Gegenzug beim Umgang mit Computer und Mobiltelefon assistieren. Die Jury-Vorsitzende Marianne Saarholz erklärte: „Rita Wegg bringt Alt und Jung zusammen und zeigt, dass gegenseitige Hilfe für beide Seiten ein großer Gewinn ist. Das generationenübergreifende Engagement stärkt den Zusammenhalt der Gesellschaft.“

Rita Wegg (re.) wurde von der Vorsitzenden der Jury, Marianne Saarholz, ausgezeichnet.

Im Rahmen der „Haltestelle-sponte-Nord“ unterstützen Christiane Suckow (Mitte) und Ina Adenstedt bedürftige Menschen im Raum Flensburg. Dafür gab es den Gruppenpreis 2008 der Kampagne Gut tun – tut gut, überreicht vom Präsidenten des Sozialverband Deutschland, Adolf Bauer.

Die Nominierungen

Leider konnten die Preise in den jeweiligen Kategorien jeweils nur einmal vergeben werden. Die Nominierten und ihre Projekte möchten wir Ihnen daher ebenfalls kurz vorstellen.

- **Winfried von Rutkowski (Einzelpreis)** leistet einen wertvollen Beitrag mit seiner „Hilfe zur Integration“ an einer Schule im Hamburger Stadtteil St. Pauli. Maßgeblich beteiligt sind die ehemaligen Profis des FC St. Pauli. Die Schule hat einen großen Ausländeranteil, weshalb es um so wichtiger ist, sich für deren Belange einzusetzen und eine Integration in unsere Gesellschaft voranzubringen.
- **Stefan Rapp (Einzelpreis)** hat sich schon als Kind die Gebärdensprache angeeignet, da seine Eltern gehörlos bzw. hörgeschädigt waren. Beim 22. Deutschen Gehörlosensportfest in Mannheim fungierte Stefan Rapp als „Dolmetscher“. Dadurch konnten sich die Gehörlosen mit dem Personal auf den Sportstätten ohne Probleme verständigen.
- **Hans Woinowsky (Einzelpreis)** engagiert sich in der Einrichtung „Betreutes Wohnen für Suchtmittelabhängige e.V. Haus Salomon“ in Pampow. Er bringt seine Erfahrung in die therapeutische Arbeit mit ein und gibt Hilfe bei der Bodenbearbeitung, der Ernte und dem Transport.
- **Rita Krüger-Bieberstein (Gruppenpreis)** hat vor anderthalb Jahren die Aktion „Sorgentelefon“ ins Leben gerufen. Im Kreisverband Berlin-Tiergarten konnten durch niederschwellige Lebensberatung und Hilfe bereits viele Menschen erreicht werden.
- **Inge Welter (Gruppenpreis)** aus Hannover leitet seit mehreren Jahren eine Rommé- und Canastagruppe. Diese trifft sich zweimal wöchentlich und bietet vielen einsamen Menschen eine fröhliche Runde. Im Rahmen dieser Gruppenarbeit übernimmt Inge Welter auch kleinere Besorgungen und ist überall zur Stelle, wo Hilfe nötig ist.

Treffen der Kampagnen-Botschafter

Zum zweiten Mal in diesem Jahr kamen Anfang September die Kampagnen-Botschafterinnen und -Botschafter aus ganz Deutschland in Berlin zusammen. Während der Tagung standen der Austausch und die Information über die vielfältigen Kampagnenaktivitäten in den einzelnen Landesverbänden im Vordergrund. Zusätzlich diskutierten die Botschafter über die Weiterentwicklung der Kampagne. Einhellige Einschätzung war, dass die SoVD-Kampagne Gut tun – tut gut in den vergangenen zwei Jahren viel bewegt und zu einem positiven Bild des SoVD in der Öffentlichkeit beigetragen hat. Dabei sehen die Botschafter noch viel Potenzial für die Kampagne im Jahr 2009.

Engagiert für Gut tun – tut gut: Die Botschafterinnen und Botschafter.